§. 32.

Der neunte Leichenstein.

Hier fällt ein Bruchstück so in der Mitte noch gespalten. So viel man noch aus den sehr sehr verwischten Zügen erkennen kann, stellt dieser Stein in einem zierlichen Altar Ecke eine betende Gestalt vor, deren Mantel mit hochstehendem Ueberschlag besonders auffallend ist. Zu beyden Seiten sind gothische Fensterblenden und kleinen Zirkel angebracht. Nur eine Ecke ist noch vollständig, u[nd] lehrt daß die Symbole der Evangelisten ehedem mit einer Blumenblümigten Einfassung umgeben gewesen sind. Folgende Umschrift findet man auf diesem Fragment

visitacio[n]is marie
obiit . . . .
oswaldi . canon[c]. huj.

– Heimsuchung Marie starb . . . Oswalds. Domherr dieser – .

Bretze ibid. Hier lese ich Oswaldi und verstehe Filius darunter: die Abbreviatur an canic[us] ist gewiß nehmlich canonicus.

§. 33.

der zehente Leichenstein.

Dieser ist unten weiter gesprungen, so wie auch die beyden Felder linker Hand fehlen. Er stellt aber derselbe einen geharnischten Ritter mit einem glockenförmigen Helme vor, dessen Klappe die Augen verdeckt. In der Rechten Hand hält er ein langes Schlachtschwert zwischen den Beinen, in der linken aber ein teutsches Schild, auf dem so viel noch zu erkennen 2 Schwerter ins Andreas Kreuz gestellt erscheinen. Auf der linken Seite läuft ein geschlängeltes Band, von der darauf befindlichen, aber sehr ausgeloschenen Schrift kann ich nichts mehr heraus bringen als

[?] her god . . . . . . genodic.

also ein frommes final Votum.

Der Stein hat ebenfalls die 4 bekannten Symbole der Evangelisten gehabt. Allein die Inschrift ist schon an den meisten Stellen ganz abgeschliffen. Bloß über dem Haupt bringt man die Worte aus

In den Jare xxi. Da die ganze Figur erhaben ausgehauen ist, so ist dieser Stein ins 16ten seculum zu setzen.

Anmerkung. Die obigen Zeichen sind Monogramme die sich aber schwer erklären lassen weil man die Initial Buchstaben der Namen gar oft mancherley Art zu selben corrumpirt hat. Man findet einige auf dem 6 und 7ten Leichenstein.

B.

Wappen der Freyherren v. Diepenbroick
Siebmacher 2. Suppl. S. 17.

Arch. für Geneal. VIII 1900 S. 62.

Roloff von Diepenbrock 1480 82 [?] Stiftsvogt von Dorpat (Riga. [?] der Gesellschaft, Revisionskommission von 1626; O Hausen, Geschichte der von Nexküll (S. 142 n. 10)